

Als der  
Wohlgebohrne, Hochgelahrte wie auch <sup>356</sup><sub>(59)</sub>  
erfahrne Herr,

S E N N

Carl Friedrich  
Kaltshmiel,

Berühmter Doctor der Arzeney-Gelahrtheit,  
der Anatomie, Chirurgie und Botanic ordentl. Professor auf der Universität  
zu Jena, Sr. Hochfürstl. Durchlaucht zu Sachsen Weimar und Eisenach ingl. des Durchlaucht-  
tigiten Marggrafen zu Brandenburg Baruth und Cullmbach Hochbetrauter Hofrath  
Leib Arzt und Physicus, Kayserl. Pfalz Graf, wie auch der Kayserl. Academie  
der Natur Wissenschaft würdiges Mitglied

den 7ten des August Monats 1749.

Das Academische Regiment

zum erstenmahl höchsterwünscht übernahm

suchte

ihre ehrerbiethigste Beyfreude

glückwünschend zu bezeugen

Die sämtliche Hausgesellschaft



J. F. Heuser Med. Dd.  
J. G. Isaac aus Görzig Med. Dd.  
E. Chr. Eberhard aus Schwarzburg.  
J. B. Hecht aus Gotha.  
M. Machal aus Schlesien.

J. F. de Neufville Men. Francof.  
J. de Neufville aus der Pfalz.  
J. R. Petri aus Darmstadt.  
H. E. Leichmeyer aus Jena.  
N. C. Walsh aus Thüringen.

Kapitel 78 M. 356 [59]

S E N N,

Gedruckt bey Peter Fischelsherrn.



Die Freude rührt unsern Geist, Schwingt ihn mit feuri-  
gigern Tönen  
Zum unerstiglichem Helikon hin,  
Und füllt mit Deinem Verdienst, Du Ruhm  
der Deutschen Camönen  
Den, Dir o Kaltschmied! gewidmeten  
Sinn.

Saline, da sie in Dir den andern Wedel erkannte;

Hat Deine Laute nicht minder entzückt;  
Wie Flemming, der, auch als Arzt, vom Trieb der Dichtkunst entbrannt,  
Prangt Deine Scheitel mit Lorbeern geschmückt.

So pflegt ein kostbar Gewächs, aus fernen Ländern entlehnet,  
So Reizerverkündend, als heilsam zu seyn;  
Und Deinen Werth, dessen Lob in fernsten Staaten erkönt,  
Sahn Fürsten und Volk mit Unterscheid ein.

Hygea, die, vom Verstand und von Erfahrung, begleitet,  
Aus Deinem Breslau zur Saale Dich zog,  
Hat, Grosser Lehrer! in Dir sich eine Stütze bereitet;  
Sie krönt Dich, als sie Dein Wesen erwog.



Die Ehre folgte **Dir** bald. Zu immer höheren Stufen,  
Von dem **Dir** eigenen Glanze bedeckt,  
Hat, durch die Gnade des Hofes, **Dich** Deine Tugend gerufen,  
Die auch im Meide Bewunderung erweckt.

**W**ie man ein königlich Schloß, von Marmorsäulen umgeben,  
Nach jeden Gegenden prächtig erblickt:  
Wie durch die heiterste Luft die stolzen Thürme sich heben,  
Woran den Kenner die Baukunst entzückt:

**S**o sah in unserm Athen auch Meditrine **Dich** steigen;  
Du stiegst an Ansehn, an Würden und Glük;  
**Dein** Beyspiel, welches sich stets in voller Größe wird zeigen,  
Reizt auch der Enckel nachahmenden Blit.

**D**er Arzt, den Cos hat erzeugt, und Heraklid unterrichtet,  
Bleibt stets der Verehrungswürdigste Geist;  
Er wußte, da er weit mehr erfand, als andre gedichtet,  
Wodurch ein Weiser vom Irthum sich reißt.

**N**ur Wahrheit hat er gesucht, und nie hartnäckig erstritten;  
Er ward nicht minder geliebt, als geehrt.  
So gros an Einsicht und Fleis, als an holdseeligen Sitten,  
War er bescheiden und gründlich gelehrt.

**I**n seine Seele kahn nie ein eigennützig bestreben;  
Sie wies, dem Stolz und der Eifersucht feind,  
Es sey sein redliches Herz, durch Dienstbestiehenes Leben,  
Serecht, und auch aller Menschen ihr Freund.

**Du** bist, **Erhabener Mann!** der ihm in unseren Tagen  
An Wiß, Erfahrung, und Freundlichkeit gleicht.

**D** **Kaltschmied!** darf unser Kiel an **Dein** Gemälde sich wagen,  
Das er nur schwach, und zu furchtsam erreicht?

Doch wer beschreibt diese Lust? Wer schildert dieses Entzücken,  
Das uns mit Dankbarster Ehrfurcht erfüllt?

Da wir zum erstenmal Dich im prächtigen Purpur erblickten;  
O Tag, der unser Verlangen gestillt!

Er wird, mit Rechte wird er zum schönsten Tagen gezählt.  
Die Musen eilen, Dir Weyrauch zu streun.

Denn uns zum Glük haben Dich Salinens Väter gewählt,  
Für uns ein würdger Regente zu seyn.

Wie jauchzt die wallende Flur! Sie scherzt uns freudig entgegen;  
Von Bergen steigt die Hofnung herab.  
Die Vorsicht sendet voraus den unausbleiblichen Seegen;  
Indem sie das schwehre Zepter Dir gab.

Wie sehnlich wünschten wir nun Dir in Ionischen Liedern  
Die Huld, die Du uns groszmüthigst erzeigt,  
Durch den verbundensten Dank, in dieser Pflicht zu erwidern,  
Die unsre Kräfte doch weit übersteigt!

Bergebens strebt unser Noth, Dich, trefflichen Kaltschmied, zu  
preisen;

Es sind Verdienste Dein gründlichster Schmut  
In Dir ehrt jeder den Arzt, den Menschenfreund und den Weisen;  
Du bist durch Dich schon erhaben genug.

So blüh, o Saalathens Zier! So wachß an Ehren und Glücke!  
Vermehr und beschüz Gelahrheit und Kunst!  
Gönn uns auf fernere Zeit gewöhnlich liebreiche Blicke,  
Nebst der noch izt unverdieneten Gunst.



Als der  
Wohlgebohrne, Hochgelahrte wie auch  
erfahrene Herr,

S E N N

Friedrich

Altschmied,

Doctor der Arzney-Gelahrtheit,  
Medicinisches und Botanic ordentl. Professor auf der Universität  
Durchlaucht zu Sachsen Weimar und Eisenach ingl. des Durchlaucht  
Brandenburg Bareuth und Culmbach Hochbetrauter Hofrath  
Kaysers, Pfalz Graf, wie auch der Kaysersl. Academie  
der Natur Wissenschaft würdiges Mitglied

7ten des August Monats 1749.

Academische Regiment

Wahl höchsterwünscht übernahm

suchte

ihre ehrerbiethigste Beyfreude

glückwünschend zu bezeugen

sämmtliche Hausgesellschaft

J. Dd.  
berlitz Med. Dd.  
C. Ehr. Eberhard aus Schwarzburg.  
F. B. Hecht aus Getha.  
W. Machal aus Schlesien.

J. F. de Neufville Mön. Francos.  
J. de Neufville aus der Pfalz.  
H. N. Petri aus Darmstadt.  
H. F. Leichmeyer aus Jena.  
N. C. Walch aus Thüringen.



UNIVERSITÄT  
BIBLIOTHEK  
CARLE

Kapsel 78 M. 356 [59] S E N N,  
Gedruckt bey Peter Fischelsherrn.